



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 Mk. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Bücherstube Kottmann & Nüthen, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pf. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, in Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 19

Nr. 6 Juist, den 11. Juli 1929 30. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Amtliche Liste der bis zum 7. Juli angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Ahrens, Marie, Leer	Haus Schwalbe
Bach, Frau, Dortmund	R. Cramer
Baenk, Helmut, Schüler, Berlin-Schmargendorf	Haus Eckart
Bankenkrodt, Wilh., Diakonisse, Linden-Ruhr	Ev. Schwesternheim
Baenz, Alfred, Fabrikant, Annaberg	Johs. Janssen
Baenz, Frau Fabrikant Lotte, mit Familie, Annaberg	Johs. Janssen
Barfurth, Frau Dr. med., mit Kindern, Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Barschall, Kurt, Kaufm., mit Frau, Berlin	Strandhotel Kurhaus
Bartoschewski, Frau Idel, mit Familie u. Bed., Berlin	Joh. Abheiden
Beck, Karl, Kaufm., Unna i. W.	Hotel Itzen
Becker, Frau Hanna, mit Kind, Bochum	Haus Lieselotte
Becker, Anna, Diakonisse, Hattingen-Ruhr	Ev. Schwesternheim
Behr, Irmela, Osnabrück	Claassens Hotel
Bergfried, August Th., Pfarrer, mit Familie, Elberfeld	Haus Jabine
Bergmann, Frau Paul, mit Sohn, Berlin	Hotel Friesenhof
Bertram, Frau Lilly, Dortmund	Pension Inselrose
Berend, Dr., Hannover	Villa Carola
Beyer, Antje, Schülerin, Minden i. W.	Tilemanns Kinderheim
Binz, Peter, Lehrer, Schondorf b. Trier	Peterhof
Bischoff, Romanus, Schüler, Magdeburg	Tilemanns Kinderheim
Blumenthal, Lieselotte, Schülerin, Magdeburg	Tilemanns Kinderheim
Boecker, Ernst, Pfarrer, mit Frau, Veldenz	Inselhospiz
Bonus, Elise, Handelsoberlehrerin, Berlin-Wilmersdorf	Haus W. Kleen
Bornemann, E., Ziegelei-Direktor, mit Frau und Töchtern, Eisenach	Haus Elise
Brand, Frau Kaufm. Friedel, Detmold	Villa Daheim
Bräuer, Robert, Dr. phil., Aurich	Domäne Loog
Braun, Pfarrer, mit Familie, Crossen a. O.	Villa Carola
Brebeck, Walther, Oberregierungsrat, Berlin-Dahlem	Inselhospiz
Breuer, Peter, Kaufm., mit Frau u. Kind, Köln	Hotel Worch
Brewing, Felix, Rentier, Berlin-Altglienicke	Wäcken
Brockmann, Fr., Kaufm., Oldenburg	Strandhotel Kurhaus
Bröcher, Frau, mit Kind, Dortmund	R. Cramer

Bürger, Frau Prof. Dr. med., mit Familie, Kiel	Onnen, Hellerstr. 1
Cain, Otto, Mittelschullehrer, mit Familie, Stendal	Haus Lieselotte
Claus, Frau P., Enkelin Wera Landmann, Berlin-Wilmersdorf	Haus Frommel
Clodius, Dr. med., Kinderarzt, mit Frau, Kind und Fräulein, Osnabrück	Claassens Hotel
Collaro, Frau Else, mit Kindern, Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Cremer, D., mit Frau, Potsdam	Inselhospiz
van Dawen, Eugen, Dipl.-Ing., mit Frau u. Töchterchen, Uerdingen a. Rh.	Haus Inselfriede
Delius, Geschw., Schüler, Berlin-Lichterfelde-West	Haus Viktoria
Dempwolff, Pol.-Leutnant, Weimar	Domäne Loog
Dhen, Wwe. Else, mit Kind, Berlin	Haus Heiken
v. Dippe, Rose, Quedlinburg a. Harz	Claassens Hotel
Dreier, Friedrich, Kaufm., mit Familie, Hannover	Hotel Friesenhof
Doppmann, Annemarie, Diakonisse, Wiescherhöfen b. Hamm i. W.	Ev. Schwesternheim
Doetsch, Bürgermeister, Münstermadfeld	Paxheim
Dreusike, Georg, Kaufm., mit Frau, Berlin	Hotel Rose
Eicke, Frau Dr. med. Tilli, mit Familie, Berlin-Dahlem	Fr. Klaas Eilers
Eichhorn, Gerda, Langerla, Kr. Mühlhausen i. Th.	Haus Alberta
Eisenhuth, Frau M., Berlin	Strandhotel Kurhaus
Erdmann, Frau Hilde, Dortmund	Haus Carola
Evers, Hedwig, Köln	Strandhotel Kurhaus
Faber, Peter, Fabrikant, mit Frau, Köln	Strandhotel Kurhaus
Falkner, Georg, Kaufm., mit Familie, Berlin-Waidmannslust	Haus Rautenstrauch
Falkenstein, Otto, Kaufm., mit Familie, Berlin	Hotel Pabst
Ferbrütz, L., Gewerbeschuldirektor, mit Frau, 3 Kindern u. Hausangest., Osnabrück	Haus Kleen
Feuerherdt, Clara, Handelsoberlehrerin, Berlin-Steglitz	Haus W. Kleen
Finke, Ernst, Direktor, Osnabrück	Hotel Friesenhof
Fischer, Hilde, Dresden-A.	Haus Ludwigslust
Franke, Hans, Berlin-Charlottenburg	Haus Ufen
Frese, Else, Schülerin, Berlin	Haus Eckart
Freundt, Margarete, Erzieherin, Berlin-Lichterfelde-West	Haus Viktoria
Frehse, Ernst, Kaufm., mit Familie, Berlin-Friedenau	Villa Petina
Frevert, E., Landwirt, mit Frau u. 3 Kindern, Niedermein b. Hohenhausen (Lippe)	Haus Elise
Friedel, Paul, Kaufm., mit Frau u. Kindern, Gotha	Hotel Worch
Frotsche, Hildegard, Ballenstedt (Harz)	T. Doyen
Fröhlich, Albert, Prokurist, mit Frau, Duisburg	Strandhotel Kurhaus
Funck, Willi, Kaufm., Leipzig	Strandhotel Kurhaus
Geißelbrecht, Luise, Diakonisse, Barop b. Dortmund	Ev. Schwesternheim
Geyer, Frau Dr. Berta, mit Kindern und Kinderfrl., Berlin-Grünwald	Strandhotel Kurhaus
Gille, Frll. Erna, Bochum	Villa Charlotte
von Goedecke, Frau Wera, mit Tochter, Konstanz	Strandhotel Kurhaus
Goecke, Edith, Oskar u. Ruth, Berlin-Lichterfelde-Ost	Haus Arneke
Goernig, Erika, Köln	Haus Meyenburg
Gosebrink, Karl, Oberpostinspektor, Essen a. R.	Haus Dorothea
Gossler, W. Edward, Kaufm., mit Frau, Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Gottlieb, H., Prokurist, mit Familie, Berlin	Claassens Hotel
Graf, Frau Hauptmann, mit Kindern, Leipzig	Strandhotel Kurhaus
Gräff, Frau Berghauptmann, Wetzlar	Hotel Itzen
Grimmer, Friedel, Kreisinspektor, Monschau (Rhd.)	Hotel Itzen
Gries, H., Kaufm., Essen	Haus Carola
Groth, Dr.-Ing. Wilhelm, Reg.-Baurat, mit Familie, Berlin-Steglitz	Haus Schwalbe
Groth, Cornelia, Schülerin, Berlin-Steglitz	Haus Schwalbe

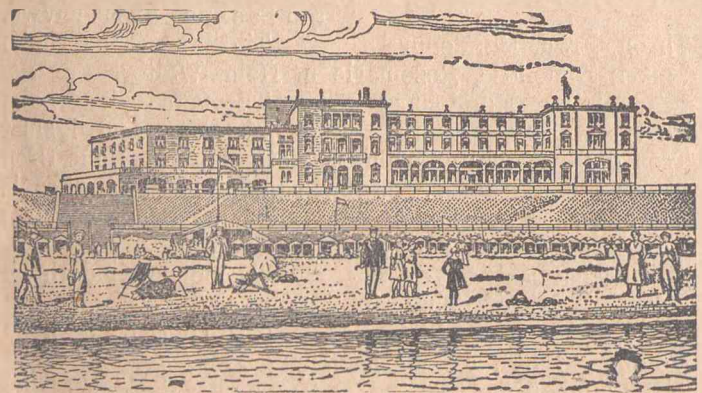


Boornkaat ist das beste aller Kornsaal-Produkte. In jeder Apotheke und in jedem Lebensmittelgeschäft zu haben.

Groth, Claus, Schüler, Berlin-Steglitz	Haus Schwalbe
Groth, Frau Konradine, Berlin-Steglitz	Haus Schwalbe
Grund, Frau Wwe. Klara Lotte, mit Tochter, Charlottenburg	Frau O. Altmanns
Gundlach, Carl Anton, Kaufm., mit Familie, Berlin	Frerich Peters
Günther, Frau H., mit 2 Kindern und Begleitung, Berlin-Zehlendorf-West	Haus Viktoria
Haasemann, Erich, Kfm., Holzminden	Haus Mammenga
Hagemann, Th., Studienrat, Duderstadt	Paxheim
Haeuber, Frau Kaufm. Wwe. Olga, mit Tochter, Leipzig	Hotel Fresena
Hammerschmidt, Dieter und Friedrich, Berlin-Nicolassee	Tilemanns Kinderheim
Hartig, Erich, Ingenieur, mit Familie, Ratibor	Haus Erholung
Hasselkuß, Frau Mary, Osnabrück	Frau O. Altmanns
Harries, Friedel, Schüler, Hagen	Haus Eckart
Heck, Frau Generaldirektor, mit Kindern und Erzieherin, Berlin-W.	Strandhotel Kurhaus
Heilmann, Geschw., Schüler, Bielefeld	Haus Viktoria
Henschel, Frau R., mit Kind u. Kinderfrl., Pieversdorf b. Neustrelitz	Haus R. Cramer
Herfurth, Arthur, Diplom-Ingenieur, Naunhof b. Leipzig	Pension Ludwigslust
Hecker, Ingeborg, Schülerin, Wetzlar	Tilemanns Kinderheim
Henschel, Frau Geheimrat Hildegard, mit Töchtern und Pflegerin Marie Demme, Kassel	Strandhotel Kurhaus
Hesse, Frll. Elfriede, Hannover-Waldhausen	Pension Riedel
Hiepe, Frau Apotheker, mit Familie, Wetzlar	Hotel Itzen
Hieronymus, Frau Dr. med., mit Tochter, Rotenburg a. F.	Inselhospiz
Hilgeland, Emil, Fabrikant, mit Frau und Kind, Ronsdorf	Hotel Worch
Hilt, H., Pfarrer, Münstermaifeld	Paxheim
Hiller, Schülerin, Hannover	Haus Eckart
Hochbach, Frau Sophie, Düsseldorf	Pension Inselrose
Hoefler, Johanna, Lehrerin, Aßlar	Haus Lo
ten Hompel, Frau Julia, mit Familie und Fräulein, Kassel	Hotel Itzen
ten Hompel, Frau Maria, mit Familie, Klostergut Wöltingerode a. H.	Hotel Itzen
Hönisch, Frau Ilse, mit Familie, Berlin-Friedenau	Villa Seelust

Strand-Hotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 6
 Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
 Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee auf der See-Terrasse. Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Jede Woche Reunion. Die Kapelle spielt wöchentlich 2 mal im weissen Saal von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung. Tanzleitung: W. Bartel.

Bruer, Frau Oberbaurat Johanne, mit Kind, Dortmund	Hotel Fresena
Bunte, Johannes, Kaplan, Hamburg	Paxheim
Bußmann, Erika, Schülerin, Berlin	Haus Eckart

Hoenisch, A., Lehrer, Finsterwalde Villa Seelust
Hölmann, Frau Anna, Unna i. W. Hotel Worch
Holzhauer, Reichsb.-Sekr., Mainz Haus Kleen
Hörensbaum, Franz, Kaufm., Wentrop Haus Eleonore
Horling, Claire, Berlin G. P. Schmidt
Huck, Frl., Bochum Villa Charlotte
Husemann, Frau Agnes, mit Sohn, Gütersloh i. W. Hotel Worch
Huxkoll, Frau Henriette, mit Familie, Detmold Haus Jabine
Jaensch, Dr. med. Albert, Facharzt, mit Familie, Magdeburg Frl. Pauls
Jahn, Else, Labor.-Assist., Remscheid Haus Schwalbe
Jahn, Hilde, Schwester, Solingen Haus Schwalbe
Janssen, Pastor, mit Familie, Kloster Luccum Tilemanns Kinderheim
Jansen, Willi, Obersteuersekretär, mit Familie, Dülken (Rheinl.) Haus Elfriede
Jakob, Georg Jos., Pfarrer, Klein-Steinheim Paxheim
Immerthal, W., Amtsgerichtsrat, mit Familie, Mügeln (Bez. Leipzig) Villa Petina
Johanneswerth, Pastor, Soest i. W. Inselhospiz
Jötten, Herm., Fabrikant, Essen Strandhotel Kurhaus
Josse, Erika, Gesellschafterin, mit Kind Gisela Schultze, Leipzig Hotel Fresena
Isermeyer, Frau Dr., mit Sohn, Osnabrück Villa Augusta
Kaempfer, Frau Marie, Braunschweig Haus Hoff
Kampmann, Dr. Fritz, Zahnarzt, mit Frau, Detmold Hotel Worch
Kastner, Frau Prof. Dr. Sonja, mit Kindern, Dresden Strandhotel Kurhaus
Kaufhold, Nikolaus, Pfarrer, Gelsenkirchen Paxheim
Keiser, Thea, Horst und Hasso, Schüler, Osnabrück Haus Eckart
Kessler, Elisabeth, Diakonisse, Tannenhof Ev. Schwesternheim
Kiesenberg, Frau Wilma, mit Familie, Groß-Kövis O. Altmanns Wwe.
Kirchhoff, Frau Hotelbes. Therese, mit Familie, Bielefeld Hotel Itzen
Kirchmann, Heinrich, Kaufm., mit zwei Kindern, Stolzenau Villa Charlotte

Zahnpraxis
W. Heiler, Dentist
Telephon 41 in der Apotheke Telephon 41
Modernste Einrichtung
Sprechstunden von 9-1 und 2-7 Uhr
Behandlung v. Mitgliedern sämtl. Krankenkassen
Seit 1924 hier ansässig 6

Kirsten, Carl, Kaufm., mit Familie und Kinderfräulein, Düsseldorf Claassens Hotel
Kleeberg, Gisela, Schülerin, Mühlhausen Tilemanns Kinderheim
Kleinlein, Erwin, Zeitungsverleger, mit Frau, Kindern und Bed., Mülheim Hotel Itzen
Klöpping, Elly und Elfriede, Ballenstedt T. Doyen
Knoblauch, Anneliese, Sekretärin, Leipzig Pension Seemannstrau
Köhler, Fritz, Schüler, Winkel Haus Eckart
Kolck, Ursula und Werner, Schüler, Neubabelsberg b. Berlin Haus Eckart
Kosten, Waldemar, Kaufm., mit Frau, Quedlinburg a. H. Haus Aden
Krag, Helga, Schülerin, Neubabelsberg Haus Eckart
Kraus, Frau Postdirektor Wwe. Alma, Berlin-Hainersdorf Fr. Klaas Eilers
Kremer, Heinz, Schüler, Potsdam Haus Eckart
Krinke, Wilhelm, Kaufm., Berlin-Weißensee Haus Christoffers
Krueger, Charlotte, Lehrerin, Berlin-Neukölln Haus Elfriede
Krüger, Frau Dr. med. Elly, mit Familie, Magdeburg-B. Claassens Hotel
Krügemeyer-Kalthoff, Aug., Kaufm., mit Frau und Kindern, Lage (Lippe) Hotel Worch
Kubiak, Hilde, Schwester, Berleburg Ev. Schwesternheim
Küchler, Frau Else, mit 2 Kindern und Schwester, Spangenberg Haus Angelika
Kühne, Frau Hanna, mit Familie, Brandenburg Frau O. Altmanns
Kuhlmann, Frl. Else, Pfarrsekretärin, Berlin-Dahlem Inselhospiz
Kuschzig, R., Ltz.-Oberlehrer, mit Familie, Neukölln Haus W. Kleen Wwe.
de Laporte, Inge, Schülerin, Berlin-Dahlem Haus Eckart
Lannert, Babette, Gemeindegewerkschaft, St. Heribert-Leichlingen Ev. Schwesternheim
Lange, Dr. Rudolf, Magistratsbeamter, Berlin Claassens Hotel
Leifheit, Aug., Baumeister, Hannover Tilemanns Kinderheim
Leifheit, Margret, Schülerin, Hannover Tilemanns Kinderheim
Lekebusch, Frau Marta, Düsseldorf Pension Inselrose
Lichte, Marie, Diakonisse, Annen Ev. Schwesternheim
v. Lindenau, Gertrud und Wolfdieterich, Berlin-Schlachtensee Tilemanns Kinderheim
Linzen, Matthias, Standesbeamter, Aachen E. Jonxis
Lose, Friedr., Privatmann, mit Pflegerin Margarete Lange, Bremen Hotel Friesenhof
Lorenz, Dr., Akad. Mittelschullehrer, mit Frau, Fürstenwalde (Spree) Haus Arneke
Meißner, Frau Oekonom Elfr., Berlin G. P. Schmidt
Menke, Else, Kontoristin, Dortmund Haus Doyen
Menke, Jos., cand. phil., Bottrop Paxheim
Metzdorff, Walter, Apotheker, Königsberg Haus Onnen

Metzger, Dr., Pfarrer, Breslau-Tschausch Paxheim
Meyer, Frau Anna, Magdeburg Haus Lieselotte
Michelmann, Werner, Schüler, Pr.-Börncke Haus Eckart
Maetge, Wilh., Redakteur, Wunstorf Claassens Hotel
Müldner, Gertrud und Hellmuth, Schüler, Berlin Tilemanns Kinderheim
Müller, Kurt, Magistratsbaurat, mit Familie, Berlin-Wilmersdorf Pension Inselrose
Müller, Frau Kaufm. Gertrud, mit Sohn, Berlin Peterhof
Müller, Heinr., Drechslermstr., Dortmund Haus Bleyer
Müller, Frau Luise, Dortmund Haus Bleyer
Müller, Hildegard, Dortmund Haus Bleyer
Müller, Franz, Reichsb.-Sekr., Dortmund Haus Bleyer
Müller, Paul, Kaufm., mit Frau und Tochter, München G. P. Schmidt
Mummenhoff, Hilde, Münster i. W. Hotel Fresena
Müseler, Frau Barbara, mit Familie, Berlin Haus Schwalbe
Müseler, Wilhelm, Berlin Haus Schwalbe
Müseler, Karl, Berlin Haus Schwalbe
Müseler, Hildegard, Berlin Haus Schwalbe
Nachod, Hasso, Schüler, Berlin Haus Eckart
Naegler, Hubert, Kaufm., Berlin-Friedenau Pension Ludwigslust
Netz, Frau H., mit 3 Kindern und Kindergärtnerin, Eisenach Haus Elise
Neumann, Hildegard und Hansi, Berlin Tilemanns Kinderheim
Nemann, Frau Rechtsanw. Hanna, mit Familie und Bed., Halle a. S. Haus R. Cramer
Niemann, Erna, Hamburg Pension Ludwigslust
Niemoew, Frau Bluma, Berlin Haus Viktoria
Nistler, Marianne, Leipzig Strandhotel Kurhaus
Neusser, Frau Doris, Hamburg Fr. Pauls
Nollmann, Frl. A., Bremen Hotel Rose
Oberländer, Irmgard, Säuglingspflegerin, Inna-Lobstedt Pension Jonxis
Oehlmann, Frau Anna, mit Familie, Berlin-Neukölln Haus Elfriede
Ophoven, Dr. med. Karl, Arzt, mit Familie, Dortmund-Eving Haus Ricklefs
Otto, Heinz, Schüler, Berlin Tilemanns Kinderheim
Pastorino, Frau Emmy, mit Sohn, Berlin-Charlottenburg Strandhotel Kurhaus
Paul, Jaspas, Lehrer, mit Familie, Detmold Haus Lo
Peterson, Frieda, Diakonisse, Nachrodt i. W. Ev. Schwesternheim
Peters, Gerh., Obersekretär, Achim Hotel Friesenhof
Peter, Friedrich, Pfarrer, mit Familie, Berlin Pension Ludwigslust
Pfeiffer-Oechelhaeuser, Luise, Weimar Haus Coordes
Plesse, Anni, Frankfurt a. M. Villa Seelust
Plesse, Edith und Inge, Schülerinnen, Frankfurt a. M. Tilemanns Kinderheim
Proffen, Karl, Kaufm., mit Familie, Berlin Hotel Seestern
Pütz, Geheimrat Dr., prakt. Arzt i. R., mit Familie, Düsseldorf Hotel Fresena
Quiter, Juliana, Dortmund Paxheim
Rantz, H., Harpstedt Kinderheim Günther
Raschig, Otto, Beamter, mit Frau, Hagen i. W. Haus May
Rattunde, Gerda, Tel.-Gehilfin, Lær Pension Riedel
Ranwald, Helene, Diakonisse, Radbod b. Hamm i. W. Ev. Schwesternheim
Reder, Alfred, Apotheker, mit Frau, Berlin Villa Angelika
Rehbein, Frau Minzi, mit Sohn, Berlin-Zehlendorf Inselhospiz
Reinhardt, Elisabeth, Diakonisse, Bad Homburg v. d. H. Ev. Schwesternheim
Rennebaum, Rechtsanwalt, mit Familie, Siegen Haus Aden
Renek, Heinz, Schüler, Harpstedt Kinderheim Günther
Ricken, Dr., Zahnarzt, Schötmar Strandhotel Kurhaus
Richter, Frau Lucie, mit Kind und Bed., Berlin Haus Sonnenschein
Richter, Thea, Handelsoberlehrerin, Berlin Haus Carola
Rohlfing, Adolf, Justizrat, Neustadt a. R. Inselhospiz
Rose, Frau, mit Enkelkindern Karl-Heinz und Alex Eisenhuth, Berlin Strandhotel Kurhaus
Röder, mit Familie, Hannover Haus Lieselotte
Röver, Ilse und Hilde, Schülerinnen, Osnabrück Pension Eilers
Röver, Thea, Turn-, Gymnastik- u. Tanz-Lehrerin, Hannover Haus Schwalbe
v. Ruckteschel, Hilde, Lehrerin, Hamburg Haus Siefkens
v. Ruckteschel, Käthe, Oberschwester, Düsseldorf Haus Siefkens
Rüdiger, Clara, Berlin-Friedenau Haus Ludwigslust
Rütten, Direktor, Magdeburg Kinderheim Tilemann
Rütten, Klaus, Schüler, Magdeburg Kinderheim Tilemann
Rusche, Hedwig, Schwester, Elberfeld R. Cramer
Saenger, Frl. Hildegard u. Ingeborg, Berlin-Dahlem Inselhospiz
Salzmann, Maria u. Martha, Spangenberg, Bez. Kassel Hotel Friesenhof
Sauerländer, Frau Johanna, Lage i. Lippe Haus Viktoria
Siegwalt, Eugen, Gastwirt, mit 2 Kindern, Braunschweig Villa Angelika
Spilker, Frau Lotte, mit Töchtern, Bad Oeynhausen Strandhotel Kurhaus
Sundermann, Frau Elisabeth, Detmold Haus Lo
von Sydow, Renate, Schülerin, Berlin-Friedenau Inselhospiz
Schade, Carl, Kaufm., Plettenberg Hotel Itzen
Schäfer, Eliza, Geschäftsinhaberin, Detmold Haus Lo

Schaefer, Dipl.-Ing. F. C., Direktor, mit Familie u. Bed., Hannover Strandhotel Kurhaus
Schäfer, Mariechen, Detmold Haus Jabine
Schaps, Aenne, Düsseldorf Villa Baumann
Schertling, Frau Lotte, mit Familie u. Bed., Pöbneck i. Thür. Haus Viktoria
Scheve, Frau Emil, Essen-Ruhr Strandhotel Kurhaus
Schlegtel, Hanns-Adrian, Schüler, Duisburg Kinderheim Günther
Schlunk, Walter, Direktor, mit Familie, Berlin-Dahlem Inselhospiz
Schmalde, W., Kaufm., mit Frau, Krefeld Hotel Friesenhof
Schmidt, Wwe. Clara, mit 2 Kindern, Saalfeld a. d. Saale Haus Ludwigslust
Schmidt, Christian, Rektor, Aßlar, Kr. Wetzlar Haus Lo
Schmid, E., Schüler, Plauen i. V. Kinderheim Tilemann
Schmuck, Frau Grete, mit Familie, Lage i. Lippe Haus Viktoria
Schneider, Emilie, Schwester, Stockum, Kr. Bochum Ev. Schwesternheim
Schneider, Frau Hanna, mit Familie, Apolda i. Thür. Haus Carola
Schneider, Frau Henriette, mit Tochter, Nordhausen Haus Mundt
Schnelle, Paul, Berlin Haus Lieselotte
Schöningh, Frau Dr. med. Martha, mit Kind, Loppersum b. Emten Haus Schwalbe
Schöpp, Frau Thea, mit Kind, Elberfeld Haus Jabine
Schöttler, Wilh., Konsul u. Direktor d. Hawa, Hannover Hotel Friesenhof
Schrader, Frau Annelies, Wülfenstedt Hotel Worch
Schrader, Frau Martha, mit Sohn, Wülfenstedt Hotel Worch
Schroeder, Frau Paula, Bielefeld Haus Bleyer
Schröder, Hertha, Lehrerin, Mühlhausen (Thür.) Haus Alberta
Schürmann, Kurt, Obergeringieur, mit Frau u. Kind, Niederdollendorf a. Rh. Hotel Friesenhof
Schütz, Ludwig, Kaufm., Berlin-Lankwitz Strandhotel Kurhaus
Schumann, Ilse, Stenewitz-Neumark Haus Seelust
Schulz, Lisa, Lehrerin, Osnabrück Haus G. P. Schmidt
Schultze, Frau Dr. med., mit Familie, Fürstenwalde Villa Petina
Schultze-Eger, Marianne, mit Familie, Berlin-Dahlem Inselhospiz
Schultheiß, Oberspielleiter d. Oper, mit Frau, Magdeburg Hotel Friesenhof
Schute, Dr. med. Richard, Arzt, mit Frau u. 3 Kindern, Oldenburg i. O. Hotel Itzen
Schwardmann, Wilhelm, Stadtoberinspektor, mit Familie, Newiges Villa Daheim
Schwadt, Gerhard, Schüler, Gütersloh Haus Ranft
Schwartzkopff, Veronika u. Almuth, Schülerinnen, Marienberg (Westerwald) Haus Eckart
Schwenn, Frau Gustel, Berlin-Frohnau U. Block
Schwesinger, Rudolf, Prokurist, mit Familie, Hamburg Villa Charlotte
Staiger, Hermann, Apotheker u. Chemiker, mit Familie, Lubbecke i. Westf. Peterhof
Steinbock, Frau Wwe. Sanitätsrat Dr., mit Kind, Berlin Villa Daheim
von den Steinen, Frau Emmy, mit Kind, Haspe Haus Lieselotte
Sterzel, Dr.-Ing., mit Frau, Dresden Tilemanns Kinderheim
Stiller, Erich, Major a. D., mit Frau und Kindern, Berlin Pension Ludwigslust
Stromeyer, Emil, Kfm., Wickratt Hotel Friesenhof
Stromeyer, Gustav, Kaufm., mit Frau, 5 Kindern u. Mädchen, Bremen Villa Nordsee
Stümges, H., Kaufm., mit Frau u. 2 Kindern, Rheydt Hotel Worch
Teßmann, Otto, Oberschullehrer, mit Familie, Berlin-Hermsdorf Haus Arneke
Teschner, Dr. Ehrhard, Brauereidirektor, Bad Köstritz Strandhotel Kurhaus
Thiel, Albrecht, Fabrikbesitzer, mit Familie, Thal-Heiligenstein i. Thür. Hotel Friesenhof
Thiele, Frau Käte, mit 2 Kindern, Berlin Haus Inselfriede
Thiele, Dr. jur., Chemnitz Hotel Fresena
Thiely, Wilh., Dipl.-Ing., Salzwedel Pension Riedel
Thiermann, Frau Rechtsanw. Uelzen Tilemanns Kinderheim
Thiermann, Rosemarie, Schülerin, Uelzen Tilemanns Kinderheim
Thöle, Frau Lehrer Hilde, Westrhauderfehn Frau San.-Rat Arends Wwe.
Thron, Frau, Magdeburg Tilemanns Kinderheim
Thron, Anneliese, Rosemarie u. Heinz-Walter, Schüler, Magdeburg Tilemanns Kinderheim
Thron, Hubert, Kaufm., Düsseldorf Pens. Ludwigslust
Treske, Frau Elsa, Berlin-Charlottenburg Haus Ufen
von Versen, Kaufm., Berlin-Grunewald Inselhospiz
Vierhaus, Frau Wwe. Aenne, Dortmund Haus Ricklefs
Vogel, Ingeborg, Schülerin, Berlin-Nicolassee Tilemanns Kinderheim
Vogel, Brigitte, Schülerin, Berlin-Nicolassee Tilemanns Kinderheim
Vollmer, Edith, Schülerin, Hannover-Waldhausen Pension Riedel
Vohland, Irma, Schülerin d. soz. Frauenschule d. Inner. Mission, Berlin-Wilmersdorf Wwe. Kloster
Wackermann, Anneliese u. Elsbeth, Essen Hotel Friesenhof
Wendt, Else, Landsberg a. d. Warthe Haus Seelust
Wiedemann, Frau Lotte, mit Kind, Bocholt i. Westf. Villa Altmanns

Fortsetzung in der Beilage.

Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. **Freie Aussicht** auf die Nordsee und das gesamte **Badeleben**. Täglich nachmittags großes **Künstler-Konzert**, abends zwangloses Zusammentreffen bei Tanz, Unterhaltung sowie besondere Veranstaltungen. **Treffpunkt** aller Badegäste und Fremden. Eintritt frei.

Mässige Preise.

Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen.

Mässige Preise.

Spezialausschank der Dortmunder-Aktienbrauerei

10

Kreis- und Stadtparkasse Norden

mündelsicher

Annahmestelle Juist bei J. de Vries & Co.

Feinkosthandlung

Fernsprecher Juist Nr. 5

41

Einlösung von Reisekreditbriefen ♦ Annahme von Saisongeldern

Photograph J. Dreesbach

Aeltestes Geschäft am Platze
empfeht sich zur Ausführung erstklassiger
Strandaufnahmen

Spezialität:

Künstlerische Strandaufnahmen von Juist
in großer Auswahl

Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst
Verkauf von Platten, Films etc.

4

Chemische Reinigung Färberei

von Blusen, Röcken, Kleidern,
Anzügen, weißen Strandhosen.

Waschen feiner Leibwäsche, Stärke-Wäsche usw.

43

Plissee-Presserei / Hut-Reinigung

Färberei von Thienen Nachf., Juist

Wilhelmstraße, bei Kaufmann de Vries / Telefon 64

HOTEL FRESENA

Anerkannt vorzügliche Küche. Mittag- und Abendessen zu Tagespreisen. Im kleinen Restaurant Tagesplatten zu mäßigen Preisen. — Zur Unterhaltung der geehrten Badegäste finden in meinem Parkettsaale vornehme Künstlerkonzerte mit anschliessendem Tanz statt.

18

Erstklassige Weine und Getränke. Mässige Preise.

HOTEL ITZEN

und

HAUS BRACHT

Ruhige Häuser ersten Ranges / Fließendes
Wasser (warm und kalt) / Zentralheizung

Besuchtestes und beliebtestes Bier- und
Weinlokal ohne Musik / Ia Dortmunder
und Münchener Biere / ff Weine / Ganz
vorzügliche Küche / Mittag und Abend
im Abonnement zu ermäßigten Preisen
Ganzjährig geöffnet

Eigene Gespanne zu **Lustfahrten** nach
den Muschelfeldern, Bill-Domaine usw.

Täglich große Auswahl in

Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

7

Besitzer: D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Pensionat Hotel 22

Seeblick

verbunden mit Café und Restaurant,
10 Minuten vom Dorfe im Dellert
gelegen, beliebter Ausflugsort.
Doppelte Parkett-Kegelbahn.

Joh. Breeden.

Dampf-Bäckerei
und Konditorei

von 20

H.O. Habbinga

neben Hotel Itzen
empfeht

täglich frische Back-
und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt
ausgeführt.

Café

„LOOG“

Einen herrlichen Ausflug

bietet die

Domäne „LOOG“

dasselbst ff. Kaffee,
ständig frische Milch
von eigenen Kühen,
dicke Milch in Satten usw.

Aufmerksame Bedienung

Billige Preise

Farbiges Karbolineum,

Marke „Hero“,

die erstklassige Außenfarbe.

Garantiert wetterfest! 53

Sehr zu empfehlen für

Wagen, Tore, Türen, Umfriedigungen, Gartenzäune usw.
Bedeutend billiger als Oelfarbe

Alleinhersteller: **Ubbo Heeren, Norden.**

Hindenburgstr. 65 / Chem.-techn. Erzeugnisse / Fernruf 2308

Prima Küche
Mittag- und Abendessen zu
Tagespreisen

8

HOTEL „FRIESENHOF“

Zur Unterhaltung
finden im Parkettsaale Konzert-
und Tanzabende statt

Der delikate, angenehme Geschmack

unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Voll-
milch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne
und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne
erhält uns unsere Stammkundschaft und
erweitert unseren Kundenkreis stetig.
Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauer-
erhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch
macht diese erst zum

Vollgenuß als Trinkmilch,

jede Abneigung gegen Milchkuren verschwindet,
Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger
beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.

Fordern Sie stets Trinkmilch
der Molkerei Norden.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“
e. G. m. u. H.

Vertriebsstelle Juist: 38

Milchhändler Müller, Strandstraße.

Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist:
J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.

Ausschank in sämtlichen Hotels, Giftbude Claassen,
Pabst Strandhalle

Ostfriesische Bank Norden

Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

Fernsprecher Nr. 2457

Ausführung aller bank-
mäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers (Postgebäude) 39

Fernsprecher Nr. 9

Bernhard Hollander

Strandstraße 17 **Uhrmacher** Fernspr. Nr. 34

Großes Lager in Gold- und Silberwaren

Filigran-Schmuck 26

Getriebene Altsilberwaren

Reparaturen prompt und billig

Echte antike Uhren und

Zinnsachen / Optik



Herm. Hellner, Nordseebad Juist

Ecke Mittel- und Herrenstrandstrasse 51

Obst, Gemüse und Südfrüchte

in nur prima Qualität. Täglich frische Zufuhr

NORDEN

CENTRAL-HOTEL

Clublokal des A. D. A. C. 36

Central-Heizung. Fernsprecher 2318. Civile Preise. Im
Mittelpunkte der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße
nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze.
Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.

C. CARSTENS

Inhaber: W. Carstens

Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause.
Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.

Drucksachen aller Art

liefert schnellstens

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden

Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche und Läufertücher

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.

2 Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

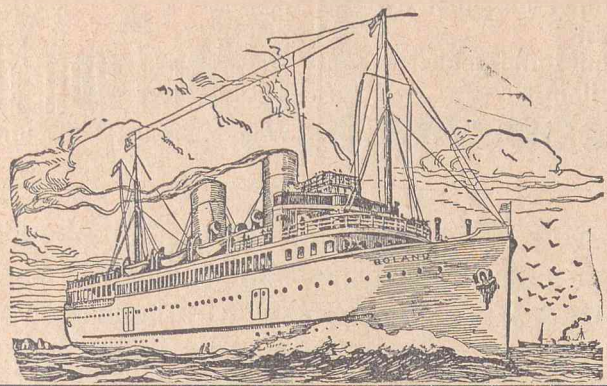
Komplette Einrichtungen
für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, NORDEN

Fernsprecher 2328

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN AKTIENGESELLSCHAFT EMS, EMDEN



Ein **schöner**

Abschluß
des **Badeaufenthalts**

ist die **Heimreise**

über

Norderney - Helgoland - Bremerhaven

mit dem Doppelschrauben-Salondampfer „Grüßgott“
oder Dampfer „Rheinland“

In Bremerhaven (Columbusbahnhof) beste u. schnellste Zuganschlüsse nach dem Binnenlande

Jeder Besucher der Nordsee besichtige in Bremerhaven die Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd sowie die gewaltigen Hafenanlagen

Kein Badeaufenthalt ohne einen Sonntags- oder Tages-Ausflug über Norderney nach Helgoland u. zurück vom 16. Juni bis 15. September

Mehrständiger Aufenthalt auf Helgoland

Fahrkarten, Fahrpläne und Auskunft:

**In Juist: Reise- und Verkehrsbüro Behrends
und den Bahnhof**

Gerhd. Habbinga

Mittelstraße Schlachter Fernsprecher 2

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

Alle Sorten Aufschnitt

la. Qualität

14

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Ludwig Oldewurtel, Norden (Ostfr.)

Postfach Nr. 57 :: Markt 2 :: Gegründet 1890 :: Fernruf Nr. 2329

beliefert seit 39 Jahren Hotels, Pensionen und Großküchen mit Feinkost sowie sämtlichen Kolonialwaren

Tee-Versand

Sämtliche Lieferungen werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt 34

Altbekanntes Haus für Lieferungen von Wild während der Jagdzeiten

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze

Pralinen und Schokoladen
in großer Auswahl

Prima Tee- u. Kaffeesorten

empfehlen das Spezialgeschäft von

Bernhard Hollander

Strandstraße 17 // // Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichts-Postkarte

Die neu renovierte

Motorjacht „Deutschland“

mit 85 Sitzplätzen, aufs beste und bequemste eingerichtet wird den verehrten Gästen zu Lust- und Extrafahrten bestens empfohlen. — Für Schulen und Heime bedeutend ermäßigte Preise.

Auskunft erteilen gerne die Besitzer

Gebr. Altmanns, Kolonialwaren-Geschäft, neben der evangelischen Kirche

Fr. Freese, Haus Germania

Fr. Habbinga, Buchhandlung, Zigarren- und Strandartikel-Geschäft, gegenüber Hotel Fresena.

Fritz Henning

Nordseebad Juist

Größtes Geschäftshaus am Platze! 15

Preiswertes Einkaufshaus für Alle!

Strand- und Badeartikel Manufaktur- und Modewaren

Bekleidung

für Damen und Herren und für die Jugend

Badeanzüge, Badeschuhe, Badehauben in allen Größen vorrätig / Bademantel, Badelaken, Badehandtücher, Frottierhandschuhe, Strandanzüge, Strandhosen, Strandmützen, Strandkleider, Strandschuhe

Strandspaten, Strandeimer. Fahnen, Anfertigung mit Aufschrift auf Wunsch. Spielwaren, Strandspiele, Gesellschaftsspiele. Bälle, Geschenkartikel, Andenken an Juist.

Halte den geehrten Kurgästen meine

Bahnhofswirtschaft

bestens empfohlen. Gemütliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.

Gerhard Rose

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25.

Foto-Arbeiten, Strandaufnahmen

Fotohaus

Walter Brunke

Strandstraße und Wilhelmstraße
Erstes und ältestes Geschäft
seit 1900 16

Bringe meine

Wäscherei

mit Motorbetrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung
Saubere und reelle Bedienung
Eilwäsche innerhalb 24 Stunden

Frau H. Schiffer

Gegründet 1884 12

Villa „Charlotte“

Telefon 28 Vornehme Pension Telefon 23

Mittagstisch

Menagen außer dem Hause von 12.30—3Uhr

Heinrich Schröder 30

Fluttabelle und Badezeiten

vom 11. bis 26. Juli

Dat.	Tag	Hochwasser	Badezeiten
11.	D.	2.31	12.00 M.- 4.00 N.
12.	F.	3.12	12.30 N.- 4.30 N.
13.	S.	3.53	1.00 N.- 5.00 N.
14.	S.	4.44	2.00 N.- 6.00 N.
15.	M.	5.43	3.00 N.- 7.00 N.
16.	D.	6.50	3.00 N.- 7.00 N.
17.	M.	7.38	7.00 V.- 9.00 V. 5.00 N.- 7.00 N.
18.	D.	8.43	7.00 V.-10.30 V.
19.	F.	9.30	7.00 V.-11.00 V.
20.	S.	10.01	7.00 V.-11.00 V.
21.	S.	10.51	8.00 V.-12.00 V.
22.	M.	11.32	9.00 V.- 1.00 N.
23.	D.	12.21	9.00 V.- 1.00 N.
24.	M.	12.53	9.00 V.- 1.00 N.
25.	D.	1.23	9.00 V.- 1.00 N.
26.	F.	1.55	11.30 V.- 3.30 N.

Schiffsverbindung Norddeich-Juist

und zurück

vom 11. bis 24. Juli

Dat.	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist (B)
11.	Do.	12.00	12.00
		14.50	14.30
12.	Fr.	12.45	12.30
		15.30	14.45
13.	So.	13.45	13.00
		16.15	16.00
14.	Sg.	14.45	13.45
		17.15	16.45
15.	Mo.	18.10	15.00
16.	Di.	6.30	6.15
		18.10	16.45
17.	Mi.	7.25	7.30
		18.10	18.30
18.	Do.	18.30	8.45
19.	Fr.	9.15	9.20
		19.30	19.30
20.	So.	9.30	9.20
		20.00	20.00
21.	Sg.	10.15	9.20
		20.45	20.45
22.	Mo.	10.15	9.20
		12.00	11.50
23.	Di.	10.15	8.45
		12.50	12.30
24.	Mi.	10.30	9.50
		13.30	13.00

Postdampfer „Norderney“ oder „Juist“
Bei ungünstigen Wasserverhältnissen
verkehrt außerdem das Motorschiff
„Frisia V“.

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Fortsetzung der Fremdenliste aus dem Hauptblatt.

Wieser, Hetty, Büro-Angestellte, Ober-Sprockhövel	Haus Alberta
Wilke, Eva, Landsberg a. d. Warthe	Haus Seelust
Wilkening, Frau, mit 2 Kindern, Hannover	Hotel Worch
Winkhaus, Frau Ida, Carthausen i. Westf.	Villa Charlotte
Wischhusen, Pfarrer, mit Familie, Gelsenkirchen	J. Meyenburg
Wischhusen, W., Prokurist, Bremen	Haus Viktoria
Westhoven, Frau Lotte, mit Familie, Berlin	Villa Charlotte
Wölfert, Dr. Georg, Studienrat, mit Frau, Hamburg	Hotel Fresena
Wolff, Pfarrer, mit Familie, Hagen	Haus Eleonore
Wolfram, Opernsänger, Köln	Pension Riedel
Werdermann, Gottfried u. Helmut, Schüler, Potsdam	Haus Eckart
Wrede, Frau Marga, Dinslaken	Hotel Friesenhof
Zeiß, Frau Geh. San.-Rat Dr. med., Erfurt	Onnen, Hellerstr. 1
Zieler, Frau Ing. Luise, mit Sohn, Wiesbaden	Hotel Rose

Dortmunder Jugend-Ferienlager.

Teilnehmerliste.

Lager vom 1. bis 15. Juli.

Ilse Amtenbrink,	Bielefeld
Ruth Anton,	„
Isolde Artois,	Schloß Holte
Margarete Barkey,	Bielefeld
Grete Barmeyer,	„
Hilde Billing,	„
Hans Gerhard Berg,	„
Günter Berg,	„
Margarete Bittorf,	„
Grete Boncher,	„
Erika Bredehorn,	„
Frieda Brandel,	„
Heido Brück,	„
Martin Bunte,	„
Hildegard Dickmann,	Rheda
Ruth Diekmann,	Brackwede
Hilde Due,	Bielefeld
Gertraud Elbracht,	Brackwede
Erna Ellerbrock,	Bielefeld
Hilde Faudt,	„
Grete Faudt,	„
Gerda Fiedler,	„
Gerda Filges,	„
Hildegard Fillies,	„
Agnes Fischer,	„
Ida Fohrmann,	„
Magdalene Funcke,	„
Anni Gehring,	„
Erika Gerber,	„
Paula Grabe,	„
Gerda Günther,	„
Paula Günther,	„
Ursula Hamburger,	„
Herta Harbsmeyer,	„
Ilse Hartleif,	„
Grete Hartmann,	„
Elsabeth Heidrich,	„
Hildegard Heidrich,	„
Alwine Heinrich,	„
Auguste Hemsohn,	„
Ruth Helsper,	„
Lore Hellerford,	„
Erika Henrichs,	Brackwede
Annelire Heuermann,	Bielefeld
Helmuth Hedtke,	„
Gustav Hilde,	„
Otto-Heinrich Hiletzke,	„
Hilde Hoberg,	„
Liesel Hohlbein,	„
Friedchen Hohndorf,	„
Auguste Hollmann,	„
Elisabeth Hollmann,	„
Lieschen Hollmann,	Werther
Gerda Huxsold,	Bükeburg
Werner Hüttemann,	Bielefeld
Martha Jürgens,	Brackwede
Paula Kaiser,	Rheda
Elsbeth Kornfeld,	Bielefeld
Ruth Kramer,	„
Charlotte Krause,	„
Magdalene Kröme,	„
Else Kunze,	Elberfeld
Edith Lindemann,	Bielefeld
Herta Linge,	„
Irmgard Lissy,	„
Grete Sott,	Suttorf
Else Lücking,	Schildesche
Martha Lütkemeyer,	Bielefeld
Lina Meyer,	„
Gerda Müller,	„
Hanna Münter,	Brackwede
Lore Münter,	„
Ruth Müller,	„

Gertrud Netz,	Bielefeld
Lisa Nielsen,	„
Friedchen Oesterling,	„
Erna Gestermann,	„
Hedwig Pauck,	„
Berta Poppe,	„
Mimi Quakernack,	Brackwede
Helene Quelle,	Bielefeld
Hildegard Rehm,	„
Marie Rottmann,	„
Edith Rumpel,	„
Martha Sandmöller,	„
Martha Selle,	„
Thea Selle,	„
Hilde Siekmann,	„
Marianne Sievert,	Helpup
Hildegard Sommer,	Bielefeld
Gustav Sudbrock,	„
Lieselotte Schirrmacher,	„
Ilse Schlewing,	Sieker
Lieselotte Schmidt,	Bielefeld
Wilhelmine Schönbeck,	„
Lilli Schrape,	„
Emil Schroeder,	„
Anneliese Schulze,	Rheda
Gerda Schütt,	Bielefeld
Elisabeth Schwab,	„
Wilhelm Sommer,	„
Hermann Spengemann,	„
Karl-Ludwig Spengemann,	„
Aenne Staffhorst,	Ennigloh
Elfriede Steffen,	Bielefeld
Magdalene Strothmann,	Rheda
Marianne Teubner,	Bielefeld
Gisela Verboung,	„
Reta Verboung,	„
Magdalene Vogt,	„
Lieselotte Wiegand,	„
Margot Winter,	„
Therese Wischmeier,	„
Emmy Thoening,	Halle
Irmgard Wolf,	Bielefeld
Lisa Bökelmann,	Minden
Aenne Bökelmann,	„
Julie Baumhard,	„
Grete Bendix,	„
Anneliese Bornkessel,	„
Lotte Berner,	„
Karl Eberhard,	„
Gisela Eberhard,	„
Friedhelm Esselhorn,	„
Karl-Otto Freudenthal,	„
Heinz Galle,	„
Eduard Herrmann,	„
Anneliese Kasten,	„
Annelilli Knoost,	„
Else Kleikamp,	„
Gustavine Müller,	„
Ida Manz,	„
Lieselotte Rehme,	„
Grete Riechmann,	„
Else Rößler,	„
Grete Schlake,	„
Hildegard Schreiber,	„
Martha Schrader,	„
Gertrud Sohncke,	„
Heinz Spanier,	„
Hanna Spanier,	„
Irmgard Stockhaus,	„
Marie-Luise Stern,	„
Rüdiger Thiemann,	„
Ursula Winter,	„
Irmgard Vehlewald,	„
Jenny Wortmann,	Rheda
Margarete Willig,	Minden
Ilse Albars,	Herford
Hildegard Bültmann,	„
Gotelinde von Berswort,	Wallrabe
Ilse Brinkmann,	Herford
Ilse Brasser,	„
Käthe Delius,	„
Auguste Emme,	„
Anni Füllgrabe,	„
Erna Gonder,	Dresden
Martha Hadenhorst,	Herford
Frieda Hefelmann,	Eilshausen
Hilde Hentschel,	Herford
Marliese Jörgens,	„
Margarete Kopp,	„
Martha Müller,	„
Erna Möller,	„
Anneliese Meyer,	Exter
Lenchen Niestrath,	Lübbecke
Ursula Riedel,	Eilshausen
Margrete Sievecke,	Hannover
Ruth Sievering,	Herford
Olga Slavik,	Salzuffen
Gertrud Schmalhorst,	Herford
Hildegard Schmitz,	„
Käthe Thomas,	„
Paula Vorndamme,	Spenge
Anneliese Vogelsang,	Eilshausen
Erika Alsdorf,	Herford
Irmgard Böhmert,	Dresden
Margarete Dietrich,	Herzberg
	Hartmannsdorf

Margot Gergs,	Hannover
Annemarie Mühle,	Freital
Else Schletter,	Klaffenbach
Hedwig Königsmann,	Dortmund
Hedwig Warstadt,	Renninghausen
Luise Pühmeyer,	Dortmund
Werner Sahrman,	„
Else Stork,	Herford
Jürgen Schneider,	Minden
Emma Blümke,	Dortmund
Else Braun,	„
Franziska Chmielewski,	„
Lotte Dmoch,	„
Irmgard Eul,	„
Margarethe Fiedler,	„
Dorothea Gerke,	„
Ludmilla Gorsek,	„
Hilde Günther,	„
Lotte Herhorst,	„
Martha John,	„
Else Kruse,	„
Johanna Mis,	„
Lotte Prydzuhn,	„
Erna Schomburg,	„
Helene Sikroski,	„
Thekla Schwarzer,	„
Grete Szimborski,	„
Elisabeth Tschorm,	„
Helene Tczynski,	„
Hilde Unterkötter,	„
Lotte Volkmann,	„

903 Personen, zusammen mit den früheren 3562.

Berichtigungen:

Jötten, Emil, Prokurist, Essen Strandhotel Kurhaus
Vogt, Hermann, Kaufm., Bremen Haus Dorothea

Wohnungsveränderungen:

Averdung, Dr. med., Arzt, mit Frau, Recklinghausen Haus Wattenmeer
Courth, Frau Else, mit Tochter, Veltweiß, Kr. Düren Haus Bracht
Heiseler, Frau Oberingenieur Käte, Kassel Hotel Friesenhof
Oehlmann, O., Pastor, mit Frau, Bevenrode O. Altmanns Wwe.
Lang, Georg, Dr. jur., Berlin-Schöneberg Haus Carola

Fundsachen: 2 Baskenmützen, 1 Geldbörse, 2 Bälle, 1 Gürtel.

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Die Badeverwaltung.



Die hübschen Kleidchen

wie leicht sind sie beim Spiel beschmutzt, und doch will Mutti ihr Kind jeden Tag sauber und adrett sehen. Was gibt es da einfacheres als ohne viel Mühe die Spielkleidchen in kalter Persil-Lösung zu waschen. Im kalten Persilbad wird alles neu. Die leuchtenden Farben behalten ihre Frische, und die zarten oder wollenen Sachen halten länger, weil Persil so schonend wäscht.

Persil bleibt Persil

Juist. Begegnung mit Dampfer „Bremen“. Die Abteilung Seebärdienst des Norddeutschen Lloyd beabsichtigt anlässlich der ersten Abfahrt des Riesendampfers „Bremen“ von Bremerhaven am 16. d. M. die Fahrten ihrer Seebärdampfer so einzurichten, daß diese Dampfer zwischen Helgoland und den Nordseeinseln bzw. dem Festlande der „Bremen“ begegnen. Wer also an diesem Tage einen der Seebärdampfer des Norddeutschen Lloyd zur Fahrt nach Helgoland und zurück benutzt, wird auf der Rückfahrt das imposante Schauspiel der Begegnung mit dem Ozeanriesen „Bremen“ in der Nordsee erhalten.

Juist, den 11. Juli 1929.

Wir beginnen heute mit dem Roman „Herzensprüfungen“ von E. Bastian-Stumpf. Dem Autor ist es gelungen, eine glänzende Charakter- und Milieuschildering mit einem flüssigen Stil zu verbinden. Die Schicksale der drei Menschenpaare, der glückliche Ausgang und die Lösung der Verwicklungen wird besonders bei dem weiblichen Leserkreis größtes Interesse erwecken.

Juist, 6. Juli. Eine Veranstaltung ganz eigenartigen Gepräges war das Gastspiel der Spielergruppe des Heimatvereins Norderney im Kurhaus. Von dem Schiff der Reederei Norden-Frisia mit Koffern, Kuffen und anderen Requiriten zum Bahnhof gebracht, wurde die Spielschar durch unsern Bürgermeister, Herrn Janßen, freundlichst begrüßt. Die Norderneyer tanzten in den entzückenden alten Trachten zur Freude vieler Zuschauer auf dem Bahnhof, um dann unter der Führung ihres Spielleiters Emil-Richard Siemers der „Juister Mina“ einen Besuch abzustatten. Diese, höchst erfreut, versprach, am Abend mit ihrer schriftstellerischen Tochter zu erscheinen.

Im Kurhaus gab es viele Vorbereitungen — nach der leiblichen Stärkung mußte die Bühne aufgebaut werden, und das kostete manchen Schweißtropfen. — Nur langsam füllte sich der Saal; viele Menschen standen draußen und unter anderen hat das Ferienheim Dortmund um einen Trachtenanzug, dem bereitwillig Folge geleistet wurde. Jung und alt zeigte sich sehr beifallsfreudig.

Mit reichlich viel Verspätung, — die erwarteten Juister blieben doch aus — begann das Programm mit vier Alt-Norderneyer Tänzen: Malbrof, Zippel-Zappel-Zonette, Old Zapf und Klumpentanz.

Es ist verwunderlich, daß die Geschichte von dem nicht wiederkehrenden Krieger Volkstanz gewesen ist. Sieht man aber die Tanzausführung, hört man die monoton schwerfällige Weise, so muß man unbedingt zugestehen, daß der traurige Text in Weise und tänzender Bewegung außerordentlich ausdrucksvoll wiedergegeben ist. Die Ausführung durch die Norderneyer war glänzend.

Den „Zippel-Zappel-Zonette“ kann man als Norderneyer Tanz nicht ansprechen, seine Heimat ist doch wohl mehr der Krummhörn. Diese Ausführung wird jedenfalls eine Norderneyer Fassung sein. Der Tanz, ein Schätterspiel zwischen Bursch und Mädels ist entzückend. Das Monotone in der Melodie wird manchmal durch heiteres Minenspiel, wie auch durch etwas lebhaftere Bewegung verwischt. Trotzdem bleibt im ganzen doch eine gewisse Schwerfälligkeit.

Anders ist es bei dem „Old Zapf“, der auch eine besondere Norderneyer Fassung ist. Dieser Strophentanz ist beschwingter und entbehrt teils nicht des Humors. Ganz interessant ist der Klumpentanz, den wir wohl zum ersten Male hier sahen, der erste Vers mit den Holzschuhen (Klumpen), der zweite mit den „Hafen“, den Ubersocken, der dritte und vierte mit einem Klump an den Füßen. Dieser Tanz in seiner reicheren Ausgestaltung wird entschieden jüngeren Datums sein. Die Wirkung war ganz entzückend. Original Alt-Norderneyer Tanz ist der später getanzte: Hei, wat seggt ji von mien Rippen.

Diese interessanten Tänze, die einstmal's Volksgut, — von Emil-Richard Siemers vor dem Untergehen liebevoll bewahrt — wurden von allen Gästen mit großer Spannung und Anteilnahme verfolgt und mit herzlichstem Beifall bedacht.

Im zweiten Teil brachten die Norderneyer Hinrich Briedes Lustspiel: Veege Lüde (Vöse Leute). Wenn auch manche der Zuhörer den Wortlaut nicht verstanden, so haben sie doch durch das natürliche Spiel, durch die komische Handlung den Sinn erfaßt und eine genussreiche Stunde, wo man herzlich lachen mußte, verbracht. Gaben auch alle Spieler ihr Bestes, so sei doch erwähnt, daß das Spiel des Bogtes eine schauspielerische Leistung war.

Ein gemütliches Tänzchen, wo auch Oma Raß antrat, beschloß den schönen Abend. Unser Bürgermeister, Herr Janßen, gab seiner Freude Ausdruck, daß die Vermittlung heimatischen Volksgutes durch die Nachbarinsulaner auf Juist nur zu begrüßen sei; hoffentlich sei es nicht das letzte Mal gewesen.

Nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten; als Stammverwandte und wirtschaftlich gleich Eingestellte an einem Strang ziehen; das sei fortan unser Tun!

Die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen wurden dankend von Herrn Bürgermeister Lührs-Norderney erwidert. Und dann ging das Licht aus. — Frühmorgens 1/2 6 Uhr verließen die Norderneyer dankbar unsere Insel.

Herzensprüfungen

1 Roman von E. Bastian-Stumpf.

Wie warm und lodend die Frühlingssonne in das mit einfachen Möbeln ausgestattete Wohngemach der Frau Helene Heimberg schien. Aber die alte Dame, die in ihrem Sessel an dem Fenster saß, hatte kein Auge für das neuliche Spiel der flimmernden Strahlen, sie starrte trübe und sorgenvoll vor sich hin.

Für sie gab es keinen Frühling mehr. Seit ihrem letzten Herzkrampe fühlte sie, daß ihre Tage gezählt waren,

und das bereitete ihr Kummer, den sie still in sich zu verbergen suchte. Nicht, daß es ihr schwer gefallen wäre, von dieser Welt zu scheiden — nein — für sie war es eine Erlösung — und — sie wurde dann mit ihren Lieben vereint, die ihr schon längst vorangegangen waren. Aber — daß sie Alberta, das zarte, sonnige Wesen, das sie liebte und das sie mit Sorgfalt pflegte, allein und schutzlos zurücklassen mußte, das bereitete ihr Qualen und strengte ihr Denken an.

Frau Heimberg war nicht mit Glücksgütern gesegnet. Das Wenige, das sie noch ihr Eigen nannte, würde gerade bis zu ihrem Tode reichen. Was sollte dann Alberta beginnen, die so schön war, daß ihre Schönheit eine große Gefahr für sie bedeutete, die ihr reiner, einfacher Sinn nicht ahnte.

Alberta Burger war die Nichte von Frau Heimberg die als kleines, kaum zweijähriges Kind in das Haus der Tante kam und von dieser mit Mutterliebe an das Herz genommen wurde. Dort lebte der Gatte von Frau Heimberg noch und sie selbst war nicht allein jung und schön sondern auch reich. Aber der Reichtum nahm durch die Spekulationen, zu denen sich Herr Vergeheim verleiten ließ ein Ende — er verlor dadurch sein und seiner Gattin Vermögen. Ueber das Unglück, das er über die Seiner brachte, war er zuerst ganz gebrochen und als er sich endlich aufrichtete, um von neuem zu beginnen, da nahm ihn ein Herzschlag von der Seite der tiefergeschüttelten Frau hinweg. Nicht lange danach folgte ihm ihr einziges Töchterchen und sie stand allein mit der kleinen Waise, die ihr die Schwester hinterlassen hatte, in der weiten Welt.

Diesen Schlag überwand Frau Heimberg nie — er war die Ursache ihres Herzleidens. Mann und Töchterchen — beide hatte sie namenlos geliebt und mußte sie dahin geben. Dort wurde es ihr oft zur Qual, die kleine Alberta um sich zu haben, und es dauerte lange, bis sie es fertig brachte, dem harmlosen Kindergeplauder Gehör zu schenken.

Und dazu kam noch das Drängen der Gläubiger, die noch nicht alle befriedigt waren. Sie duldete auf dem An denken ihres Gatten keinen Flecken. Sie machte ihren Schmutz und die kostbare Einrichtung zu Gelde, dadurch gelang es ihr nicht allein, alle Schulden zu bezahlen, sondern auch noch ein kleines Sümmchen zu erübrigen, das sie vor der Not schützte und bis zu ihrem Scheiden reichen würde.

Für sie hatte Gott das wohl gefügt — aber Alberta — ihr Liebling, deren ganzes Leben in Aufopferung für sie bestand, was sollte aus ihr werden? Der rauhe Lebenskampf würde ihr viele Wunden schlagen, die sie, da sie einen edlen Stolz und aufrechten Charakter besaß, zu Boden drückten. Ihre liebliche Schönheit würde ihr in einer abhängigen Stellung viel Unangenehmes bringen oder sie in Gefahren stürzen, die sie noch nicht kannte.

Die alte Dame fügte die weißen, schmalen Krankenhände zusammen und ihre müden Augen flogen bittend zum Himmel auf.

„Gott im Himmel, Vater aller Waisen“, flüsterten die zitternden welken Lippen, „schütze du das Kind auf seinem Lebensweg. Und gib mir einen Fingerzeig, wohin ich mich wenden soll, um es nicht hilflos und überrascht dem Unvermeidlichen gegenüberzustellen.“

Dieses Gebet machte sie innerlich stiller und zuberständlicher, und als Alberta jetzt mit einem freundlichen Lächeln in das Zimmer trat, konnte sie ihr mit dem alten ruhigen und gütigen Lächeln entgegensehen.

Alberta Burger, eine schlanke, edle Erscheinung, mit einem feinen, durchgeisteten Gesicht, das von großen, grauen Augen beherrscht wurde, trat liebevoll besorgt zu der Tante hin. Sie streichelte ihr die weißen Hände, die matt in dem Schoße lagen und fragte:

„Tantchen, hast du, so lange ich fort war, geruht und fühlst du dich ein wenig besser?“

„Ja — mein Liebling —, es geht mir besser, du hättest dich nicht so zu beeilen brauchen und die Frühlingsluft noch ein wenig genießen sollen, du kannst wenig genug hinaus.“

Alberta lächelte ihr liebes, sonniges Lachen und sah der Tante schelmisch in das leidende Gesicht.

„Herzensmütterchen, mein gütiges — das du bist — mache dir um mich keine Sorgen, ich habe mich auf meinem Wege tüchtig ausgelaufen. Und sieh — wieviel Arbeit ich wieder mitgebracht habe, da heißt es fleißig sein — und dann kann ich dir den stärkenden Wein kaufen, den der Arzt dir verschrieben hat.“

Sie öffnete das Paket, das sie mitgebracht hatte, und seine duftige Seide für Blusen und Kragen, die sie mit eleganter Eleganz verschah, kam zum Vorschein.

Schmerzlich lächelnd wehrte Frau Heimberg ab.

„Fern sei es von mir, dir auch noch dein so schwer verdientes Geld für Wein abzunehmen, dazu noch für eine Arbeit, die ich hasse — weil du daran deine schöne, gute Sonnenaugen verdirbst. Und es ist doch nur ein Hungerlohn, der dafür bezahlt wird und von dem du niemals leben könntest.“

Alberta warf die Seide in das Papier zurück und umschlang die Tante.

Es lag eine solch innige, tiefe Liebe in ihren Worten daß Frau Heimberg sie als etwas Köstliches empfand und ihr die Tränen in die Augen traten. Sie streichelte Alberta die blonden Haare, die in natürlichen Locken auf die Stirne fielen, dann küßte sie sie voll Nührung auf beide Wangen.

„Du gutes, selbstloses Kind — bald wird es nicht mehr nötig sein, daß du für mich arbeitest.“

Albertas eben doch so rosiges Gesicht war blaß geworden und voll Angst blickte sie in das geliebte Antlitz, in dem die Schmerzen und das Leid tiefe Runen gezeichnet hatten. Etwas Ungeahntes, nicht Erwartetes ward in ihr wach und nahm ihr den Atem. Der Tod stand an der Tür und wollte ihr das Liebste nehmen — das Einzige, das sie auf Erden besaß.

„Tante Helene“, sagte sie mit zitternder, fast versagender Stimme, „du sprichst so sonderbar, ist dein Befinden

wieder schlechter?“

Die alte Dame sah die Angst und die Qual in dem jungen Gesicht und die Worte, die sie sprechen wollte, um das geliebte Mädchen auf das Scheiden vorzubereiten, traten nicht über ihre Lippen.

„Es ist nichts, Alberta — sei ohne Sorgen und mache kein so ängstliches Gesicht. Ich will gewiß ganz gehorsam den Wein trinken — den du für mich erarbeitest.“

Ein befreiendes Aufatmen ging durch Albertas Brust, wenn sie auch nicht ganz beruhigt war, so wich doch die lähmende Angst von ihr, die sie befallen hatte. Das Unnennbare, das sie immer noch in sich fühlte, bedrückte sie nicht mehr. So grausam konnte Gott nicht sein und ihr das einzige Wesen rauben, das sie auf der Welt besaß. Mit noch bleichen Wangen sagte sie zärtlich:

„Tante Helene, du darfst mir eine solche Angst nicht mehr einjagen — den Gedanken, dich einmal verlieren zu müssen, kann ich nicht ertragen. Du bist mir mein Mütterchen und alles gewesen, das ich auf Erden mein Eigen nenne, und hast mir so lange ich denken kann, Liebe und Güte erwiesen, so daß es mir Freude bereitet, wenn es mir gelingt, dir eine Kräftigung oder Erleichterung zu verschaffen. Und dein Verhalten war oft ein viel schlimmeres als jetzt, trotzdem hast du solche traurige Gedanken nie gehabt. Ist sonst etwas vorgefallen, was dich quält und dir die Ruhe nimmt? Hat mein Herzensmütterchen ein Geheimnis vor mir, an dem es schwer trägt?“

Die alte Dame schob das junge Mädchen ein wenig von sich ab und schaute ihr voll schmerzlicher Güte in das blaße Gesichtchen.

„Mein gutes Kind, du bist natürlich selbstlos wie immer und denkst nicht daran, welche schwere Lasten ich dir in deinen jungen Jahren auferlege. Du hast nichts von deiner Jugend, während andere in deinem Alter an Vergnügungen, Konzerten und Bällen teilnehmen, bist du an das Krankenbett deiner alten Tante gebannt. Und deine einzige Erholung ist, dich einmal tüchtig auszulassen, wenn du deine Besorgungen machst. Das ist, was mich quält, daß ich dir — die doch meine einzige Lebensfreude ist, so wenig bieten kann.“

Alberta lächelte befreiend ihr alles, sonniges Lachen, mit dem sie sich alle Sorgen vertrieb. Gott sei Dank, wann Tante so anfing zu sprechen, dann dachte sie nicht mehr an das Sterben — dann fühlte sie sich wieder wohler.

„Ich danke Gott, mein liebes zweites Mütterchen — nein — meine einzige Mutter, denn ich kannte die richtige ja nicht, daß dies deine einzige Sorge ist. Aber quäle dich damit nicht weiter, ich fühle mich glücklich und zufrieden so, wie es ist, und würde jede Aenderung bedauern. Ebensov wenig sehne ich mich nach den Freuden, die die Welt bietet, mir genügt, wenn ich bei dir sein kann, und bitte Gott jeden Tag, daß du mir erhalten bleibst. Doch jetzt genug von diesen Sachen — sonst regst du dich von neuem auf und Aufregungen müssen dir ferngehalten sein; versuche jetzt ein wenig zu ruhen, damit Doktor Wolfert mit dir zufrieden ist, wenn er kommt.“

Die alte Dame entgegnete auf Albertas Ausführungen nichts mehr. Sie ließ sich willig auf das Ruhebett betten und schloß gehorsam die Augen. Sie fühlte sich matt und am Ende ihrer Kräfte, sie mußte genau, der Tod stand vor ihrer Tür, brachte es aber nicht über das Herz, dem armen Kinde nochmals einen Schrecken einzujagen. In ihrem Hirn arbeiteten fieberhaft die Gedanken, sie suchten und mußten einen Ausweg finden, um Albertas Zukunft sicher zu stellen, erst dann konnte sie zufrieden die Augen zum ewigen Schlummer schließen.

Als Alberta die alte Dame so ruhig und still atmend daliegen sah, glaubte sie, sie sei eingeschlafen. Leise nahm sie ihre Arbeit, setzte sich an das Fenster und fing emsig an zu sticken ...

Am anderen Morgen fühlte sich die Kranke so schwach, daß sie ihr Bett nicht verlassen konnte.

Alberta war von neuem erschreckt, ihre Zuversicht sank dahin; Angst und Sorge machten sich in ihrem Herzen breit. Voll Wangen wartete sie auf den täglichen Besuch des Arztes und als dieser kam, empfing sie ihn allein, teilte ihm ihre Befürchtungen und der Tante sonderbares Wesen von gestern mit.

Doktor Wolfert beruhigte sie mit freundlichen Worten, bat sie aber bei seinem Eintritt in das Krankenzimmer, ihn mit Frau Heimberg allein zu lassen. Er wollte mit der alten Freundin, in deren Hause er als junger Arzt viel verkehrte, allein sein. Sah er doch sofort, daß es mit ihr zu Ende ging.

Doktor Wolfert begrüßte die alte Dame, die seinen Gruß nur matt erwiderte und setzte sich neben sie an das Bett. Zu tun gab es hier für ihn nichts mehr, Frau Heimberg würde still und ohne Schmerzen einschlafen. Aber vielleicht konnte er ihr die Güte vergelten, mit der sie den armen Arzt in ihr Haus gezogen und bekanntgemacht hatte, mit einem Wunsch, den sie aussprach und den er ihr erfüllen konnte.

„Frau Heimberg“, sagte er sanft, „ich werde wohl einige Tage nicht kommen, da ich über Land muß, wenn Sie da einen Wunsch haben, so sprechen Sie ihn ruhig aus.“

Frau Heimberg richtete sich ein wenig auf und sah ihrem alten, treuen Freund mit einem seltsamen Blick in die Augen. Sie glaubte ihm seine Reise nicht, er sah, daß es mit ihr zu Ende ging und wollte sie darüber hinweg täuschen. Das würde ihm schlecht aeligen, sie mußte, wie es mit ihr stand.

„Herr Doktor, geben Sie sich keine Mühe, ich weiß, mein Ende ist nahe. Und da hätte ich nur einen Wunsch und wenn ich den erfüllt sehen könnte, müßte mir das Sterben leicht fallen.“

Dem Arzt fiel der angstvolle Blick in ihren Augen auf und beruhigend griff er nach ihrer Hand.

„Nur Ruhe, liebe Freundin, und sprechen Sie ihren Wunsch aus, Sie wissen, wenn es in meiner Macht steht, werde ich ihn erfüllen.“

Frau Heimberg ließ sich in die Kissen zurücksinken und

schloß einen Moment die Augen. Aber nicht lange lag sie so, ihre Kraft nahm zu rasch ab, es blieb ihr nicht viel Zeit, wenn sie noch ordnen wollte, was so schwer auf ihrer Seele lag.

„Herr Doktor, begann sie nach einer Weile mit matter, aber ruhiger Stimme, „Sie kennen mich und meine Lebensgeschichte und wissen, in welcher bescheidenen Verhältnissen ich schon seit Jahren lebe, mehr brauche ich darüber nicht zu reden, Sie werden mich auch verstehen, wenn ich gern mein Dasein beschreibe. Meine einzige Sorge ist Alberta — was soll aus ihr werden, wenn ich nicht mehr bin. Arm und mittellos lasse ich das junge, weltfremde Mädchen zurück, das für den Kampf ums Leben nicht gewachsen ist, weil sie ein so weiches Herz besitzt, dem schwere Leiden bevorstehen. Das ist meine einzige Sorge, Herr Doktor — Alberta — Sie macht mir das Scheiden schwer.“

Doktor Wolfert war längst von dem zarten, sinnigen Wesen Albertas bezaubert, ihre selbstlose Güte, mit der sie die leidende Dame umgab, gepaart mit Schönheit und Anmut, nahmen ihn ganz gefangen. Er selbst hatte schon über ihre Zukunft nachgedacht, ohne zu einem Entschluß zu kommen, da er an ein solch nahes Ende der alten Freundin nicht glaubt und es auch nicht vorausgesehen hatte. Ein wenig nachdenklich sagte er:

„Das junge Mädchen mit seinen weichen Händen ist die geborene Pflegerin. Das empfindet man so recht, wenn man zusieht, wie Sie von ihr gehegt und gepflegt werden. Bei ihrem Walten wird es einem ganz wohl um das Herz und die Kranken, die ihrer Güte anvertraut sind, sind in der besten Obhut. Wenn Fräulein Alberta noch einen Pflegerinnenkurs mitmachen wollte, dann könnte sie ohne Sorgen in die Zukunft schauen.“

Frau Heimberg hatte still zugehört. Jetzt wandte sie sich an den Arzt, während ein fieberhaftes Rot sich in ihre bleichen Wangen ergoß.

„Krankenpflegerin zu sein ist ein anstrengender Beruf — glauben Sie, daß Alberta einen solch schweren Posten ausfüllen könnte?“

Der Arzt lächelte fein.

„Nicht allein ausfüllen, sondern noch viel mehr — eine Wohltäterin würde das sonnige Mädchen mit dem goldtreuen Herzen den Kranken sein. Wenn Sie wollen und Fräulein Alberta gibt ihre Zustimmung, will ich mich für sie bemühen und ihr einen Platz in dem Krankenhaus bei Herrn Doktor Berlinghoff verschaffen. Dort kann sie lernen, was ihr noch fehlt — und dann — wird es das Beste sein, sie übernimmt Privatpflege — bei der sie weniger angestrengt ist. Aber darüber kann man noch reden, wenn sie erst soweit ist.“

Die matten Augen der alten Dame leuchteten froh und dankbar bei des Doktors Ausführungen. Sie faßte nach seiner Hand und drückte sie so fest es ihre schwachen Kräfte gestatteten.

„Dank — tausend Dank, mein lieber, treuer Freund, nun ist mir vor dem Tode nicht mehr bange, wenn ich das Kind in Ihrer Obhut weiß. Helfen Sie Alberta, wenn ich eines Tages nicht mehr bin, das Kind ist zu schön und gut, um allein in der Welt zu stehen, die voller Versuchung ist. Ihre gütigen Worte haben mich auf den rechten Weg für sie geführt, von dem ich bestimmt weiß, daß er ihren Anschauungen entspricht.“

„Aber jetzt Ruhe und neuer Mut, Frau Heimberg. Und wenn es Sie zufrieden macht, so verspreche ich Ihnen nochmals, Alberta jederzeit als Freund und Berater beizustehen, wenn Sie es nicht mehr können. Doch wir wollen die Hoffnung trotzdem nicht aufgeben, daß Sie ihr noch recht lange erhalten bleiben.“

Der Arzt stand auf und reichte Frau Heimberg die Hand, die sie mit zitternden Fingern umschloß.

„Nochmals meinen Dank. Sie selbstloser Freund. Alberta wird es Ihnen lohnen, da ich es nicht mehr kann.“

Von dem Sprechen erschöpft, drückte sie den Kopf fests in die Kissen und winkte dem Arzt, sie allein zu lassen. Wolfert trat in das Wohngemach ein und sprach noch einige ermunternde Worte zu Alberta, die er dort wartend vorfand, dann verließ er die kleine Wohnung.

Das junge Mädchen, immer noch in Angst und Sorgen hufchte gleich mit leisen Schritten zu ihrer lieben Kranken. Sie fand sie mit geschlossenen Augen ruhig atmend vor. Das ließ ihre Befürchtungen einschlafen und ihr Herz ward leichter. Und so kam es, daß sie eines Tages bei Graufügen, das Gott über sie verhängte, unvorbereitet und unerwartet gegenüber stand.

Frau Heimberg war am Morgen noch munter und scherzte mit der Nichte — um am Abend einzuschlafen, um nie wieder zu erwachen . . .

Albertas Schmerz war unbeschreiblich, fassungslos stand sie vor der geliebten Toten, fühlte ihr Gesicht und Hände und konnte nimmer glauben, daß alles Leben daraus entflohen sein sollte. Die gütigen Augen, die ihr immer voll Liebe folgten, sollten sich nie — nie mehr öffnen.

Laut aufschluchzend sank sie an dem Bette nieder und barg ihr Gesicht neben der Toten in den Kissen.

Der Schlag traf sie zu unerwartet — bei dem heiteren Wesen der Kranken in den letzten Tagen hatte sie an ein Scheiden nicht mehr gedacht. Und jetzt — mit ihr verlor sie alles, was sie an Angehörigen auf Erden besaß. Vater und Mutter war sie ihr gewesen, mit steter Liebe hatte sie die Waise umgeben und auch, als sie arm geworden, niemals über die Last geklagt, die ihr mit dem Kinde auferlegt worden war. Nur Liebe und nichts wie Liebe hatte sie von ihr empfangen und deshalb traf sie ihr Tod in das Herz. Mutterseelenallein ließ sie sie in der Welt zurück die sie mit ihren Gefahren gar nicht kannte. Verlassen und arm stand sie vor der geliebten Toten und nannte keinen Menschen ihr Eigen, der ihr ein Trostwort spendete.

Eine Nachbarin, die so arm wie sie war, aber ein mitleidiges Herz hatte, nahm ihr die nötigen Gänge ab, die der Todesfall mit sich brachte. Sie war ihr auch behilflich als die Tote aufgebahrt werden sollte und sie laut weinend keine fremde Hand an die Tante ließ. Als sie dann auf ihrem letzten Lager ruhte, setzte sie sich neben sie und blickte in tiefem Schmerz in das stille Gesicht, auf dem ein göttlicher Friede lag.

„Tantchen — mein Erzzenmütterchen —, daß deine Güte es fertig brachte, mich allein zu lassen, ohne mir einen Rat zu geben, wie ich mein Leben einrichten soll.“

Es war nicht allein der Schmerz um die geliebte Hüterin ihrer Jugend, es war auch das Grauen vor der Zukunft, die dunkel und ohne Lichtstrahl vor ihr lag, die sie so zusammenschmetterte und trostlos machte. Schon lange ehe das Befinden der Tante ein solch schlechtes war, hegte sie ein Verlangen, wie es später werden sollte. Sie gab sich aber heiter und sorglos, um die liebe Leidende nicht zu betrüben. Sie hätte gerne einen Beruf ergriffen, um so den Gefahren des Lebens gewappnet gegenüberzutreten, aber die Pflege, deren Tante Helene immer bedurfte, ließ es nicht zu. In ihren freien Stunden, in denen die Kranke ihrer nicht bedurfte, setzte sie es durch, seine Stickereien, für die sie ein großes Talent hatte, für ein feines Modehaus anzufertigen. Auch das geschah gegen den Willen Frau Heimbergs.

Es war aber auch nur ein Notbehelf, um der mageren Kasse einige Scheine zuzuführen und ihr etwas aufzuhelfen. Für einen Lebensunterhalt reichte der Verdienst nicht aus und wenn sie noch so fleißig war und von morgens früh bis abends spät an dem Stickrahmen saß.

Die Zuvorst der Tante, die sie in den letzten Tagen hatte, daß sie einer sorglosen Zukunft entgegenging, vermochte sie nicht zu teilen. Es war nicht gesagt, daß die Borzüge, die Tante Helenes Liebe in ihr fand, in Wirklichkeit vorhanden waren und anderen ebenso gefielen. Sie selbst war sich in ihrer Bescheidenheit deren keiner bewußt, wie sie auch nicht ahnte, daß gerade diese rührende Einfachheit sie so anziehend machte.

Sie kam zu dem Entschluß, wenn Tante beerdigt war, sich nach einer Stellung umzusehen. Hohe Ansprüche wollte und konnte sie keine stellen, da sie in nichts ein Examen gemacht hatte. Die liebe, kleine Wohnung, die seither ihre Heimat war, würde sie aufgeben müssen, sie wußte ja nicht, wovon sie zu bezahlen.

Dieser Kampf und die Sorge um die Zukunft lenkten sie ein wenig von dem Schmerze um die Tote ab. Sie faßte sich und erstarke etwas und stand von ihrem Bette auf. Dann trat sie an das offene Fenster hin und schaute sinnend in die Frühlingssonnenpracht, die das liebe, gute Mitfrauenantlitz nicht mehr schauen konnte. Und gerade Tante Helene hatte den Frühling, das Erwachen der Natur so sehr geliebt.

Von neuem rannen die Tränen ihr über das blasser Gesicht, sie wischte sie weg und zwang sich gewaltsam, ihr Sinnen auf die Zukunft zu lenken.

Lange stand sie so, als es draußen an dem Abschluß klingelte. Sie hörte es nicht, die freundliche Nachbarin, die noch um sie weilte, öffnete. Ein fester Schritt erklang und machte vor ihrer Türe halt — auch das erreichte ihre Aufmerksamkeit nicht. Sie war in sich versunken und rang mit einem Entschluß, so daß sie auf nichts, was um sie vorging, achtete.

Als auf das Klopfen keine Antwort erfolgte, öffnete sie die Tür und Doktor Wolfert trat über die Schwelle. Sein erster Blick traf die tote, alte Freundin und ein Augen

des Bedauerns trat in sein frisches altes Gesicht. Er ging nahe zu ihr hin und schaute in stummer Beweunung in ihr friedliches, stilles Antlitz. Er gönnte ihr die ersehnte Ruhe nach einem Leben, das nichts anderes als eine lange Kette von Leiden war, das nur von einem Sonnenstrahl, von Alberta, erhellt worden war. Und diese tat ihm leid, die allein und schutzlos zurückgelassen war, um ihr beizustehen und sein Versprechen zu erfüllen, was er gekommen.

Suchend sah er sich in dem kleinen Wohnzimmerchen um und da erblickte er das schöne Mädchen mit dem blonden Lockenhaar an dem Fenster, wie sie mit vom Weinen noch geröteten Augen trübe in die Ferne starrte.

„Fräulein Alberta!“ rief er leise.

Sie schrak bei seinem Rufe zusammen und fuhr aus ihrem Sinnen empor. Dann schaute sie zurück und als sie den Arzt erkannte, trat sie fleisch mit weher Trauer in den grauen Augen zu ihm hin.

„Herr Doktor — Sie kommen noch einmal — ich — ich kann Ihre Forderung oder Honorar — was Sie haben nicht begleichen“, stammelte sie.

„Seien Sie außer Sorgen, was ich zu bekommen habe, hat Ihre Tante bei meinem letzten Hiersein erledigt“, sagte er gütig und ward noch nicht einmal rot bei seiner Lüge.

„Die Güte“, murmelte Alberta, „alle Sorgen wollte sie mir noch abnehmen.“

„Das wollte sie“, bestätigte der Arzt und faßte Alberta an beiden Händen und zog sie nahe zu sich heran. „Deshalb komme ich zu Ihnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924.

Dieses im Verlag von E. Schuster in Nürnberg, Gabelsbergerstr. 62, erschienene Büchlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichskassen- und Darlehenskassenscheine der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit von 1 Mk. bis zum 100-Billionen-Schein nebst erläuterndem Text, so daß man über alle Eigenheiten sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine, der bei den seltensten heute schon 50 Mk. beträgt, unterrichtet wird. Auch eine ausführliche Tabelle über den Dollarkurs in jenen Jahren ist in diesem Teil angeschlossen. Der zweite Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914 bis 1924 (von der 2-Pfg.-Germania- bis zur 50-Milliarden-Marke) mit allen Nebenausgaben, Provisorien und Dienstmarken in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstdruckpapier. Das Werkchen, das in der neuen verbesserten Ausgabe 80 Seiten umfaßt, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis beträgt 1 Mark.

Bieten Sie Ihren Gästen gute Musik durch die neuen

Makrophon

oder

Polyfar

Lautsprecher-Apparate

Verlangen Sie unverbindl. Offerte!

L. A. Rehbock

Emden

Norden

Tel. 2203.

56

Tel. 2273

HOTEL-PENSION

WORCH

Inhaber: Franz Worch
langjähriger Küchenmeister

Fernsprecher Nr. 18

Anerkannt vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch
(auch für Gäste, welche Privat wohnen)

Bestgepflegte Biere und
Weine nur erster Firmen

32

Auto-Dienst

Gebr. Freese * Norden

Erstes u. ältestes Ostfr. Autohaus
Einstellhalle, Fahrschule

Fernruf 2046 / Fernruf 2046

Verlangen Sie

Herforder Export- und Lager-Bier
aus der Brauerei „Felsenkeller“, Herford
Niederlage Taats & Tholen, Norden
Fernruf Nr. 310

IDA NESSO, NORDEN

HINDENBURGSTRASSE 110

51 Erstes und größtes Spezial-Putzgeschäft am Platze bietet ständig reiche Auswahl modernster Damenhüte in allen Preislagen. Neuheiten in Reisehüten, Strandkappen, Mützen Schals, Handschuhen und seidenen Strümpfen

Katholischer Gottesdienst

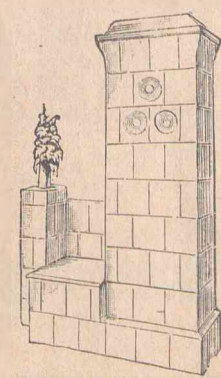
An Sonn- und feiertagen:

Stille hl. Messen um 6, 6³/₄, 10¹/₄ Uhr
Kindergottesdienst um 7¹/₂ Uhr
Hochamt m. Predigt um 9 Uhr
Segensandacht um 18¹/₂ Uhr

an Werktagen sind von 6 bis 8 Uhr hl. Messen,
Donnerstags um 18¹/₂ Uhr: Bittandacht für die Anliegen unserer hl. Kirche.

Juister Leuchtefeuer im Leuchtturm

60 die große Spezialität von Juist
Erinnert an sonnige Ferientage am Meer
Nur zu haben in der Drogerie
Gust. Mitzscherling, Nordseebad Juist



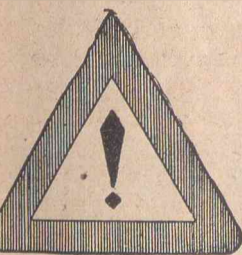
P. Fritsche, Norden

Töpfer- und Ofensegermeister
Al. Neustraße :: Fernruf 2129

Oefen und Herde

Fabrikation 47
transportabler Kachelofen
Versand nach allen Orten

Wand- und Fußbodenfliesen
Umbau — Reparatur — Reinigung



Modewaren

Wäsche

Badeartikel

für Damen- und Herren

Strand- u. Gesellschaftskleider

Aparte Neuheiten Große Auswahl
Keine Saisonpreise

Badeanzüge: Marke Forma

Willy Tiemann, Juist am Bahnhof

Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus / Häuser ersten Ranges

Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. / Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.
Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 3. Dauer-Fernsprechverbindung über Emden.

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte Dortmunder Bier

Eig. Motorsegelboot und Gespanne zu Lustfahrten



**Beste
und zuverlässigste
Schiffsverbindung**

**Norddeich-Juist
oder umgekehrt.**

An denjenigen Tagen, an welchen die fahrplanmäßigen Dampfer unserer Gesellschaft infolge der Wasserverhältnisse die Anschlüsse der durchgehenden Züge (auch Sonderzüge) nicht herstellen können, wird das

neuerbaute Motorschnellschiff „FRISIA VI“

außer den Dampfern nach einem wöchentlich herausgegebenen Fahrplan verkehren.

Auskunft hierüber, sowie über Zugverbindungen usw., am Bahnhof Juist, durchgehende Fahrkarten und Gepäckabfertigung nach den Festlandsstationen daselbst.

Aktien-Gesellschaft Reederei Norden-Frisia, Norddeich



Qualitäts-Schuhwaren

MARKE SALAMANDER

*

35

Joh. W. Janssen, Norden

Hindenburgstrasse 83

Fernruf 2135

Reparatur-Grosswerkstätten

Kolonialwaren, Delikatessen
Eisenwaren, Kohlenhandlung

J. de Vries & Co.

Fremdenzimmer 30 Zelte-Vermietung

Konditorei u. Café „Westend“

neben der Post gelegen, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Komplette Radio-Anlage.

Café und Restaurant

Wilhelmshöhe

Besitzer: E. Janßen

mitten in den Dünen im Ostdorf gelegen, hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen

Täglich große Auswahl

in frischem Gebäck

Gute Getränke. Milch

von eigenen Kühen

Aufmerksame Bedienung

Machen Sie eine Lustfahrt zur Nachbarinsel, dann versäumen Sie bitte nicht, das

Hafenrestaurant und Café

50

„Zur Wartehalle“ in Norderney

zu besuchen. Direkt an der Landungsbrücke.

Kalte und warme Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit. ff. gepflegte Biere

Inhaberin: Frau M. Schuchardt

Telefon 216

Täglicher fahrplanmäßiger Dienst

JUIST — NORDERNEY

der M. S. „ILSE“ und „WALLFRIED“

*

17

Günstige Reiseverbindungen über Norderney-Helgoland nach Bremerhaven, Hamburg usw. von Norderney mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Veranstaltung von Tagesausflügen nach Helgoland

Sonder-Lustfahrten nach Norderney, Borkum, Delfzyl-Groningen etc. Gesellschaftsfahrten und Extrafahrten

Wagenfahrten nach der Bill u. d. Muschelfeldern

Auskunft über jede Reiseverbindung

Durchgehende Fahrkarten von Juist über Norderney - Helgoland Flugscheine, Fahrpläne, Prospekte

Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Bahnhofstraße

Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen, der Hapag-Seebäderdienst G. m. b. H., Hamburg und der Deutschen Lufthansa A. G., Berlin



„ — muß jeder Badegast getrunken haben“

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge 45
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

NORDERNEY

Hotel-Pension „Phönix“

Fernruf 241, 2 Min. v. Strande

Moderne Zimmer mit

fließendem kalten und

warmen Wasser. Vorzügl.

Küche, solide Preise.

Diner, Speisen nach

der Karte, Souper.



Von Juist

über

Norderney-Helgoland

nach

Cuxhaven und Hamburg

In Helgoland Anschluss nach

Westerland-Sylt

52

Amrum

Wyk auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in

Juist: J. Behrends

Norderney: Erich Meyer, Strandstr. 1

Hapag Seebäderdienst G. m. b. H., Hamburg 4

**Barghoorn & Co
Emden**

Chemische Reinigung

Färberei

Plisse-Presserei

Groß-Wäscherei

Jeder Auftrag wird sofort nach

Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgesandt

Hermann Thoss, Norden

Fernsprecher Nr. 2373

Rind- und Schweine-Schlachtereifabrik feiner Wurstwaren

Rudolf Haars

Damen-, Herren-frisiersalons

im friesenhof

und Leihbibliothek Jaacksch, Strandstraße



Bubikopfpflege

Hand- und Fußpflege

Toilette-Artikel

Juister Bank

e. G. m. b. H.

Wilhelmstraße. Telefon 47

Kostenlose Geldaufbewahrung

Auszahlung von Reisekreditbriefen

Arnold van Stipriaan

Norden, Hindenburgstrasse 72

Telefon 2102

Strümpfe, Woll- u. Baumwollwaren

Betten-Spezialabteilung

Maschinen-Strickerei

46